

## 4

## LASS UNS REDEN ...



1

a Aufgeschnappt – Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Text. Wie viele Telefongespräche finden Sie? Markieren Sie im Text die einzelnen Gespräche. Hören Sie zur Kontrolle.

2.01

b

Um welche Themen geht es in den Gesprächen? Sammeln Sie im Kurs.

c

Können Sie die Gespräche Personen auf dem Bild zuordnen? Sprechen Sie im Kurs.

2

Wählen Sie ein Telefonat aus. Was sagt die andere Person? Schreiben Sie zu zweit den ganzen Dialog zwischen den Gesprächspartnern/innen und spielen Sie Ihre Dialoge im Kurs vor.

Ü1-5



#### LERNZIELE

- MODUL 1 einen Podcast über Online-Kommunikation verstehen, ein Video-Tutorial erstellen
- MODUL 2 einen Text über barrierefreie Kommunikation verstehen, Informationen zusammenfassen oder einen Text in *Leichter Sprache* schreiben
- MODUL 3 über Kommunikation bei Tieren sprechen, einen Text zu Forschungsansätzen verstehen, einen Fantasiedialog oder Zeitungstext schreiben
- MODUL 4 ein Radiointerview zum Thema *Kommunikationsverhalten* verstehen, in Konfliktsituationen kommunizieren

**ALLTAG UND BERUF**  
mit Modalpartikeln lebendiger sprechen

#### GRAMMATIK

- MODUL 1 irrealer Vergleiche mit *als ob*, *als wenn* und *als* + Konjunktiv II
- MODUL 3 Indefinitpronomen

Ja genau. Habe ich Dora ganz klar ... Sie will unbedingt nach Gran Canaria! Hat eigentlich nie Geld ... Genau ... Aber ich find's schon cool ... einfach mal weg, in die Sonne ... mag er doch so gerne. Braunen Zucker ... Ja, nee, der ist besser ... Und dann noch Eier, Butter, Mehl, Backpulver, Vanillezucker und Zartbitterschokolade ... Wie? Na, die ist ... gesagt, dass ich dann zwanzig Prozent weniger als in meinem alten Job bekomme ... Echt, findest du? ... Nee, das mach ich nicht mit. Ich lass mich doch nicht ... sind wirklich krass reduziert ... Voll die Schnäppchen. Da habe ich natürlich zugeschlagen ... zwei Jeans, drei Hemden und ein paar Shirts ... Ja, kann man nie genug haben ... wieder zur Schule. Du, ich bin so froh, dass es ihm wieder gut geht ... ehrlich ... Ja, genau ... Er braucht doch auch den Kontakt zu seinen Freunden, nicht nur zum kleinen Bruder ... Er hat sich heute Morgen total ... Wieso dick? Versteh ich nicht ... Du bist doch total schlank ... Ey, die spinnt doch. Sei froh, dass du die los bist. Echt jetzt, da hast du ... wir auf jeden Fall raus. Die modernisieren das ganze Haus ... Ja, genau ... 300 Euro mehr ... kalt. Keine Ahnung, wie das gehen soll. Nina ist auch schon ganz ... Ja, sag schnell! Mein Akku ist schon fast leer ... Wer? ... Der Blonde von der Party? Das ist dein neuer Kollege? Kraßs ... Gibt's doch gar nicht! ... Semra?? Hallo?? ... vom Friseur. Ich war so lange nicht ... wirklich ... ich sah aus wie'n Pudel! Aber jetzt ... total kurz und wieder Strähnchen ... Man fühlt sich ja wie neu ... Ach, du auch? ... sind gerade aus dem Laden raus ... Wo? ... Wie, um die Ecke? ... Ach so ... Da parkst du jetzt? Aber wo sollen wir denn hinkommen? ... Ich verstehe dich so ...

# ONLINE KOMMUNIZIEREN

- 1** Viele Besprechungen und Meetings finden heute online statt. Arbeiten Sie zu zweit. Eine Person überlegt sich Vorteile, die andere Nachteile. Tauschen Sie sich anschließend aus.

Ein Vorteil von Online-Meetings ist ...

Auf der anderen Seite ist ...



- 2** a Hören Sie das Gespräch. In welcher Reihenfolge wird über die Themen gesprochen? Nummerieren Sie.

2.02 🔊

fehlender Blickkontakt  
 Aufbau und Pflege persönlicher Beziehungen und Kontakte  
 Meetings von Personen an verschiedenen Standorten  
 technische Probleme  
 das eigene Spiegelbild und die optische Wirkung  
 keine Anfahrt  
 Körpersprache  
 Umgang mit Problemen und Konflikten

- 2.02 🔊 **b** Wählen Sie vier Themen aus 2a. Hören Sie noch einmal und machen Sie Notizen zu Ihren Themen.  
 Ü1 Sammeln Sie dann alle Informationen im Kurs. Welche Erfahrungen haben Sie auch gemacht?

- 2.03 🔊 **c** Wie können Online-Besprechungen besser funktionieren? Hören Sie die Besprechung und erstellen Sie eine Liste mit Tipps. Haben Sie noch andere Ideen?

- 3** a Irreale Vergleiche – Hören Sie die folgenden Sätze und ergänzen Sie *als*, *als ob* und *als wenn*.

2.04 🔊

- Manchmal hört es sich so an, ..... der Kollege direkt auf der Baustelle sitzen würde.
- Ein Kollege sieht oft so aus, ..... er schlafen würde.
- Mein Kollege verhält sich manchmal so, ..... wüsste er alles.

- b** Lesen Sie die Sätze. Was passt zu welchem Satz in 3a? Ordnen Sie zu.

A Aber kein Mensch  
 weiß alles.

C Aber er hört zu und  
 sieht nur müde aus.

B Aber er ist natürlich im Büro.  
 Er macht nur das Fenster nicht zu.

G03



**C** Unterstreichen Sie in 3a die Verben in den markierten Sätzen. Wo stehen sie und welche Form haben sie? Ergänzen Sie dann die Regel.



## GRAMMATIK

**Irreale Vergleiche mit *als ob*, *als wenn* und *als***

- Mit *als ob*, *als wenn* und *als* kann man etwas ausdrücken, was in Wirklichkeit nicht so ist. Das Verb steht im .....
- In Sätzen mit *als ob* und *als wenn* steht das konjugierte Verb am .....
- In Sätzen mit *als* steht das konjugierte Verb direkt nach *als*.
- Irreale Vergleichssätze stehen meistens nach Verben der persönlichen Wahrnehmung oder des persönlichen Befindens:  
Es hört sich so an, ... • Er/Sie sieht aus, ... • Er/Sie verhält sich so, ... • Ich habe das Gefühl, ... • Es kommt mir so vor, ...

**Bildung Konjunktiv II**

- *würde* + Infinitiv: Er sieht aus, als ob er schlafen würde.
- Bei den Hilfsverben und Modalverben verwendet man die Konjunktiv-Form ohne *würde*:  
er/es/sie hätte, wäre; könnte, müsste, wollte, sollte, dürfte
- Auch bei einigen unregelmäßigen Verben verwendet man oft die Konjunktiv-Form ohne *würde*:  
er/es/sie gäbe, ginge, fände, käme, wüsste, ...

**d** Arbeiten Sie zu zweit und bilden Sie irreale Vergleichssätze. Sprechen Sie zuerst und schreiben Sie die Sätze dann auf.

1. Ein Kollege von mir wirkt in Online-Meetings oft so, als ob ... (er / beschäftigt sein / mit etwas anderem)
2. Er sieht so aus, als ... (die Besprechungen / ihn / nicht interessieren)
3. Die Abteilungsleiterin spricht in Meetings oft so laut, als ob ... (wir alle / hören / schlecht)
4. Manchmal kommt es mir so vor, als wenn ... (wir / zu viele Meetings / haben)
5. Meine Kollegin macht den Eindruck, als ob ... (sie / schnell Karriere / machen wollen)
6. Sie stellt manchmal so viele Fragen, als wenn ... (haben / unendlich viel Zeit / wir)

Ü2-3

4

**a** Erfolgreiche Online-Meetings – Arbeiten Sie zu zweit und erstellen Sie ein Video-Tutorial.



S03



**ein Tutorial erstellen**  
**ein Thema einleiten**

- Ihr kennt das sicher: ...
- Habt ihr auch schon öfter darüber nachgedacht, ...?
- Heute möchten wir euch wichtige Informationen zum Thema ... geben.

**Tipps geben**

- Ihr solltet auf jeden Fall daran denken, dass ...
- Wichtig ist auch, ...
- Vergesst nicht, ...
- Am besten ist ...

**das Tutorial beenden**

- Wir hoffen, wir konnten euch helfen.
- Schickt uns gerne eure Kommentare.
- Danke fürs Zuschauen.

## [ STRATEGIE ]

**Ein Video-Tutorial erstellen**

Das Video sollte leicht verständlich und motivierend sein:

- Geben Sie klare Anweisungen.
- Sprechen Sie nicht zu schnell und nicht zu langsam.
- Versuchen Sie, optimistisch und motivierend zu klingen.
- Nummerieren Sie die einzelnen Tipps.
- Blenden Sie, wenn möglich, Bilder ein.

**b** Tauschen Sie Ihr Video mit einem anderen Paar. Was gefällt Ihnen an dem anderen Video besonders gut? Geben Sie ein Feedback.

Das Video-Tutorial ist gut gelungen.  
Mir gefällt besonders ...

Ü4

# VIELE SPRACHEN

- 1 Arbeiten Sie in Gruppen. Ordnen Sie die verschiedenen Sprachen / Sprachtypen den Abbildungen zu und erklären Sie gemeinsam: Was kennzeichnet diese Sprachen?

Fachsprache • Gebärdensprache • Umgangssprache • Leichte Sprache • Standardsprache (Schriftsprache) • Amtssprache • Jugendsprache



B

**UNFALL IN FELDKIRCHEN**

Eine Autofahrerin hat in Feldkirchen eine Vollbremsung gemacht, weil ein Hund die Straße überquerte. Eine hinter ihr fahrende 61-Jährige konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr auf das Fahrzeug der 42-Jährigen auf. Der Gesamtschaden wird auf circa 12 000 Euro geschätzt, verletzt wurde bei dem Unfall niemand.



E

Ich hab gestern ewig mit Julia geknutscht. War echt nett!

Wann denn? Hab ich gar nicht mitgekriegt.

- G
- Schalten Sie die Frässpindel am dafür vorgesehenen Schalter aus (wenn vorhanden) und sichern Sie sie gegen Wiederanlaufen. Sollte die Frässpindel einen eigenen Netzstecker besitzen, trennen Sie diesen bitte vom Stromnetz! Nehmen Sie den Fräser bei Arbeiten immer aus dem Fräsmotor.

## Amtsbescheid

### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist einzulegen bei dem Kreisausschuss des Landkreises Gießen, Riversplatz 1–9  
35394 Gießen oder  
Postfach 10760, 35352 Gießen

F O O

Leichte Sprache

Was machen wir im UKE?  
Info für Patient:innen  
Telefon  
Unsere Kliniken  
Wer arbeitet im UKE?  
Der Weg zum UKE



Herzlich willkommen im UKE  
Das UKE ist ein großes Krankenhaus.

Der Name UKE ist kurz für:

Universitäts-Klinikum Hamburg-Eppendorf

• Klinikum ist ein anderes Wort für Krankenhaus

• Universitäts-Klinikum bedeutet:

Das UKE ist ein besonderes Krankenhaus.

Bei uns arbeiten Ärzte und Ärztinnen.

Und bei uns arbeiten auch Studenten und Studentinnen:

Sie lernen an der Universität,

was ein Arzt wissen muss.

Und sie helfen Ärzten und Ärztinnen bei der Arbeit.

So lernen sie,

wie man kranke Menschen gut behandelt.



Ü1

- 2 a Was bedeuten die Ausdrücke? Ordnen Sie zu.

- |                                          |                                                 |
|------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 1. am gesellschaftlichen Leben teilhaben | A ein Recht haben                               |
| 2. etwas zugänglich machen               | B etwas als gültig erklären                     |
| 3. etwas vereinfachen                    | C etwas verwenden                               |
| 4. etwas offiziell anerkennen            | D etwas leichter machen                         |
| 5. etwas einsetzen                       | E etwas so gestalten, dass man es benutzen kann |
| 6. gehörlos sein                         | F selbstbestimmt am sozialen Leben teilnehmen   |
| 7. einen rechtlichen Anspruch haben      | G nicht hören können                            |

- b Lesen Sie den Text auf der nächsten Seite. Wo finden Sie die Antworten auf die Fragen? Markieren Sie. Arbeiten Sie dann zu zweit. Stellen Sie sich gegenseitig die Fragen und antworten Sie.

1. Für wen sind Texte in *Leichter Sprache*?
2. Was ist typisch für die *Leichte Sprache*?
3. Was kennzeichnet die Gebärdensprache?
4. Welchen rechtlichen Anspruch haben gehörlose und blinde Menschen zum Beispiel im Umgang mit Ämtern?
5. Was hilft Blinden und Menschen mit Sehbehinderung beim Verstehen von Webseiten?



# KOMMUNIKATION MIT ALLEN MENSCHEN

Informationen zu erhalten und weiterzugeben, sich auszudrücken und verstanden zu werden, das ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und bestimmt unseren Alltag. Für alle Menschen muss dies problemlos möglich sein.

## LEICHT GESAGT

Verträge, Formulare und Informationstexte – für viele Menschen sind diese Texte schwer zu verstehen. Das gilt besonders für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geistigen Einschränkungen. Damit aber alle Menschen Zugang zu Informationen haben und so am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, gibt es in Deutschland und der EU ein Recht auf barrierefreie Kommunikation. Was bedeutet das? Nun, zum Beispiel, dass offizielle Texte auch in *Leichter Sprache* zugänglich gemacht werden müssen. Diese Texte sind stark vereinfacht: Sie bestehen zum Beispiel nur aus kurzen Hauptsätzen und einfachen Wörtern. Auf Nebensätze und Fach- oder Fremdwörter wird verzichtet. Auch die Grammatik ist einfach, so gibt es in Texten mit *Leichter Sprache* beispielsweise kein Passiv oder keinen Konjunktiv. Außerdem helfen Bilder und Symbole, den Inhalt leichter zu verstehen. Die Schrift ist größer und die Seiten sind sehr übersichtlich gestaltet, nur die wirklich wichtigen Informationen sind sichtbar. Heutzutage lassen auch Unternehmen ihre Texte oft in *Leichte Sprache* übersetzen, um mehr Menschen zu erreichen. Es gibt sogar Dolmetscher\*innen, die auf Veranstaltungen Reden und Vorträge vereinfachen. Und im Buchhandel findet man auch Literaturklassiker in *Leichter Sprache*.

## MIT DEN HÄNDEN SPRECHEN

Die deutsche Gebärdensprache ist zwar über Jahrhunderte hinweg entstanden, aber erst seit 2002 in Deutschland offiziell als eigene Sprache anerkannt. Sie ist natürlich gewachsen, funktioniert mit visuellen Zeichen und hat, wie jede andere Sprache auch, eine eigene Grammatik und ein komplexes Lexikon. Gebärdensprachen sind national und in Deutschland gibt es je nach Region verschiede-

ne Gebärdendialekte. Beim Sprechen wird der gesamte Körper eingesetzt: Mimik und Mund, Gestik, Bewegungen des Oberkörpers und der Hände. So können verschiedene Informationen gleichzeitig wiedergegeben werden. Damit gehörlose Menschen leichter am öffentlichen Leben teilnehmen können, sollten möglichst alle Informationen in Gebärdensprache angeboten werden. Momentan arbeitet die Bundesregierung an einem Avatar, der in Echtzeit Texte in Gebärdensprache übersetzen kann. Außerdem haben gehörlose Menschen einen rechtlichen Anspruch auf einen Gebärdendolmetscher/eine Gebärdendolmetscherin, wenn sie zum Beispiel mit einem Amt kommunizieren oder ins Krankenhaus müssen.

## ABER WAS IST, WENN MAN NICHT SEHEN KANN?

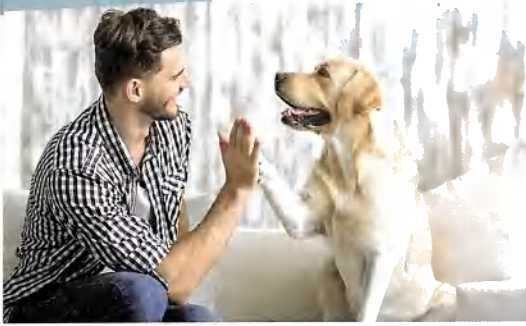
Das Recht auf barrierefreie Kommunikation mit Behörden und Ämtern haben alle Menschen in Deutschland und der EU. Das heißt, auch für blinde Menschen oder Menschen mit Sehbehinderung werden Bescheide, Verträge und Formulare ohne zusätzliche Kosten in Blindenschrift oder Großdruck verschickt. Um Informationen im Internet zu verstehen, nutzen viele blinde Menschen sogenannte Screenreader, die die Internettexte in Blindenschrift übersetzen oder vorlesen. Damit diese Technik funktioniert, müssen die Webseiten oder Plattformen von Anfang an entsprechend gestaltet und vorbereitet sein. Denn besonders im Bereich Social Media gibt es viele Bilder. Die kann der Screenreader nur erklären, wenn es eine Bildbeschreibung gibt.

Jeder Mensch muss einen barrierefreien Zugang zu Informationen haben und an jeder Kommunikation teilnehmen können. Daran müssen wir arbeiten.

Ü2

← Ü3 C Lesen Sie den Text noch einmal. Welche Informationen waren neu für Sie? Was finden Sie besonders interessant? Sprechen Sie im Kurs.

- 3 Recherchieren Sie Informationen zur barrierefreien Kommunikation bei Ihnen und fassen Sie die Informationen in einem Text zusammen. **oder** Wählen Sie einen Textabschnitt aus 2b und formulieren Sie ihn in *Leichter Sprache*.
- Ü4



## MUH, MIAU, WAU-WAU ...

**1 a** Sehen Sie die Fotos oben an. Was passiert hier zwischen Mensch und Tier? Beschreiben Sie.

**b** Wie kommunizieren Mensch und Tier? Wie kommunizieren Tiere untereinander?  
**Ü1** Bilden Sie Gruppen. Jede Gruppe sammelt Beispiele und stellt sie im Kurs vor.

**2 a** Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften den Abschnitten zu. Vergleichen Sie dann zu zweit.

1. Mein Haustier – ein Gesprächspartner?
2. Digitale Suche nach Sprachsystemen

3. Überraschend – Was sich Tiere gegenseitig mitteilen
4. Was können unsere tierischen Verwandten?

2.05

### SPRACHE IM ALLTAG

#### Tierisch

jemanden zur Schnecke machen  
 wie ein Löwe/ eine Löwin kämpfen  
 stur wie ein Esel sein  
 arbeiten wie ein Pferd  
 einen Vogel haben

## DIE SPRACHE DER TIERE

**A** Wer ein Haustier hat, fragt sich immer wieder, was Hund, Katze oder Kaninchen wohl gerade denken oder was sie einem sagen wollen. Seitdem Tiere bei uns Menschen leben, sprechen wir mit ihnen. Wir trainieren mit Hunden Kommandos wie „Sitz“ oder „Stopp“ oder bringen Vögeln bei, Wörter nachzusprechen. Und niemand würde bestreiten, dass wir mit Haustieren sprechen, obwohl wir wissen, dass sie vermutlich nur wenige Wörter oder keins verstehen. Wir wissen aber auch, dass die meisten Tiere vor allem auf unsere Mimik und Gestik und auf die Betonung reagieren. Und diese nonverbale Kommunikation funktioniert oft sogar erstaunlich gut, hat aber wenig mit der Sprache zu tun, die Wörter und Grammatik verwendet.

**B** Anders verhält es sich bei Versuchen mit Affen. Menschenaffen wie Gorillas haben gezeigt, dass sie eine Zeichensprache erlernen können. Schimpansen können sogar auf Fragen antworten, indem sie an einem Computer auf Symbole tippen. Aber nicht irgendwer, sondern der Mensch bestimmt bei diesen Versuchen, dass die Fragen in seiner Sprache gestellt werden. Das Tier muss auf diese Sprache reagieren.

**C** Bei anderen Tieren haben Forscherteams versucht, deren Sprache untereinander zu entschlüsseln. Sie fanden durch Beobachtung, Aufnahmen und Tests Erstaunliches heraus: Ein Großteil der Tiere ist fähig, elementare Informationen an die eigene Gruppe weiterzugeben. Zahlreiche Arten können signalisieren, ob sie hungrig oder traurig sind, ob von irgendwem Gefahr droht oder ob sie gerade auf Partnersuche sind. Und es

überrascht einen ganz besonders, wozu Erdmännchen darüber hinaus in der Lage sind: Sie können Menschen beschreiben. Wenn sie jemanden sehen, der sich nähert, können sie die Größe der Person und sogar die Farbe der Kleidung durch Laute differenzieren.

**D** Noch interessanter für die Erforschung der tierischen Kommunikation sind Wale. Gerade steht der Pottwal im Fokus der Wissenschaft. Er kommuniziert über Knack- und Klick-Laute, die kurz oder lang sind. Schon länger vermuten Forscher, dass es ein System in der Abfolge der kurzen und langen Laute gibt. Das System könnte ähnlich wie eine Sprache mit Wörtern und einer Grammatik funktionieren. Der Biologe Shane Gero vermutet, dass jede Walfamilie eine eigene Sprache verwendet. Die jungen Wale müssen diese Sprache wie kleine Kinder lernen. Gero vertritt die Auffassung, dass sich die Wale in ihren Gruppen an speziellen Klick-Folgen erkennen und jedes Tier eine Art Namen besitzt. Mithilfe von speziellen digitalen Lernprogrammen hat er mit einem internationalen Team die Aufnahmen der Wal-Laute analysiert. Das Ergebnis: 94 % der Laute konnten per Computer einem bestimmten Tier zugeordnet werden. Ein erster großer Erfolg.



das Erdmännchen



der Pottwal

**b Lesen Sie noch einmal. Über welche Tiere wird das im Text gesagt? Ergänzen Sie die Sätze.**

Pottwale • Menschenaffen • Haustiere • Erdmännchen

1. ... beschreiben sogar das Aussehen eines Menschen.
2. ... sind in der Lage, sich mit uns über Zeichen zu verständigen.
3. ... verwenden in ihrer Gruppe eine eigene Sprache, an der sie sich erkennen.
4. ... können mit etwas Training Befehle des Menschen verstehen.
- 02 5. ... müssen als Jungtiere die Sprache ihrer Gruppe erst erlernen.

**c Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r wählt zwei Aspekte und fasst dazu Informationen aus dem Text zusammen. Stellen Sie sich dann gegenseitig Ihre Informationen vor und ergänzen Sie, wenn nötig.**

nonverbal (nur mit Körpersprache) • Tier und Mensch • tierische Kommunikation •  
Merkmale einer Sprache

**3 a man, einer, jemand – Lesen Sie die Abschnitte A bis C in Aufgabe 2a noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.**

## GRAMMATIK

**Indefinitpronomen**

|                  |          |                              |          |           |           |
|------------------|----------|------------------------------|----------|-----------|-----------|
| <b>Nominativ</b> | man      | (k)einer / (k)eins / (k)eine | jemand   | .....     | .....     |
| <b>Akkusativ</b> | (k)..... | / ..... / (k)eine            | .....    | niemanden | irgendwen |
| <b>Dativ</b>     | (k)..... | / (k)einem / (k)einer        | jemandem | niemandem | .....     |

**b Erstellen Sie zu zweit eine Tabelle mit den folgenden Wörtern.**

irgendwoher • irgendwer • ~~einer/eins/eine~~ • irgendetwas • irgendwann • irgendwo • jemand •  
~~irgendwohin~~ • etwas • ~~man~~ • einer/eins/eine

Die Indefinitpronomen beziehen sich auf ...

| Personen    | Orte             | Zeit | Dinge                |
|-------------|------------------|------|----------------------|
| 03 man, ... | irgendwohin, ... | ...  | einer/eins/eine, ... |

**c Was ist richtig? Markieren Sie zu zweit passende Adjektive.**

Aussagen mit Indefinitpronomen sind ...

konkret    offen    persönlich    allgemein    genau    unbestimmt

**d Jemand? Niemand! – Welche Wörter verneinen die Pronomen aus 3b? Ergänzen Sie Ihre Tabelle.**

niemand • nirgendwo • nichts • nie • nirgendwohin • keiner/keins/keine • nirgendwoher •  
niemals • nirgends

2.06

04-5

**e Flüssig sprechen – Schreiben Sie drei Fragen mit Pronomen aus 3b. Arbeiten Sie zu zweit und verneinen Sie wie im Beispiel.**

Hast du am Samstag  
irgendwann Zeit?

Tut mir leid. Am Samstag  
habe ich nie Zeit.

4

Was wäre, wenn wir die Tiere irgendwann verstehen könnten? – Lesen Sie die Meldung. Schreiben Sie einen Dialog zwischen einem Menschen und seinem Haustier **oder** eine Zeitungsmeldung, in der über ein Ereignis mit Menschen und Tieren berichtet wird.

## +++ BAHNBRECHENDE ERFINDUNG +++

**Fauna-Lingua übersetzt Tiersprachen**

Die neue App wurde in einer globalen Kooperation von Universitäten aller Kontinente entwickelt und liegt in sechs Sprachen zum kostenlosen Download vor. Nehmen Sie ein Tier auf, um es zu verstehen, und lassen Sie sich die Übersetzung vorspielen. Sie werden überrascht sein.

## KLARTEXT REDEN

- 1 a** Jannik und Noah im Teufelskreis – Sehen Sie die Situation an und lesen Sie die Aussagen. Was geht hier schief? Was ist das Problem bei diesem Teufelskreis? Sprechen Sie im Kurs.



- b** Was wollen Jannik und Noah eigentlich sagen? Ordnen Sie die passenden „Übersetzungen“ zu.

1. Für mich ist es nicht schön, statt einer Begrüßung Vorwürfe zu bekommen.
2. Ich finde es schade, dass du mich nicht informierst, wenn du zu spät kommst.
3. Ich finde es nicht in Ordnung, dass du mich so oft kritisierst.
4. Wenn du pünktlich wärest, würde ich mich freuen. Aber leider bist du so oft zu spät.
5. Ich würde mir wünschen, dass du lockerer mit der Situation umgehst.
6. Warum kommst du so spät? Für mich ist das ärgerlich, wenn ich immer auf dich warten muss.

- c** Was könnten Jannik und Noah tun, um das Gespräch zu verbessern?  
Ü1-2 Sammeln Sie Ideen in Gruppen. Sprechen Sie dann im Kurs.

Sie könnten konkreter sagen, warum sie sich ärgern.

- 2 a** Sie hören im Radio einen Ausschnitt aus dem Interview mit der Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Maren Jakobs. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei den Aufgaben die richtige Lösung a, b oder c. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1–4 und hören Sie dann das Gespräch.

2.07   
P

1. Dr. Jakobs sagt, dass ein Teufelskreis
  - a Resultat eines Streits ist.
  - b die Meinung der Gesprächspartner ändert.
  - c auch außerhalb privater Beziehungen vorkommen kann.
2. Warum sollten die Personen Ich-Botschaften statt Du-Botschaften verwenden?
  - a Mit Ich-Botschaften kann man sich besser verteidigen.
  - b Die andere Person kann erkennen, was man fühlt oder möchte.
  - c Du-Botschaften sind emotional schwächer als Ich-Botschaften.
3. Laut Dr. Jakobs sollte man in kritischen Gesprächen
  - a Aussagen positiv formulieren.
  - b auf Sachlichkeit achten.
  - c bei Müdigkeit ein Signal geben.
4. Frau Dr. Jakobs rät, sich zu entschuldigen,
  - a bevor das Gespräch endet.
  - b obwohl die Aussagen sachlich waren.
  - c wenn man sich im Gespräch falsch verhalten hat.

## TIPP

## In der Prüfung

Lesen Sie die Aufgaben. Was wissen Sie schon über das Thema? Ihr Vorwissen kann helfen, das Interview zu verstehen. Hören Sie trotzdem sehr genau zu. Es kann auch Informationen geben, die Sie nicht erwartet haben.

- b** Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse zu zweit und klären Sie offene Fragen im Kurs.

- c** Welche Tipps von Frau Dr. Jakobs waren ähnlich wie in Ihrer Sammlung aus 1c?  
Ü3 Welche Tipps waren anders? Sprechen Sie im Kurs.

**3 [ MEDIATION ]** Spricht man bei Ihnen kritische Themen an? Und wenn ja, wie? Sprechen Sie in Gruppen.

**4 a [ MEDIATION ]** Streitgespräche – Wählen Sie zu zweit eine Situation aus. Spielen Sie den Dialog und kommen Sie zu einer gemeinsamen Lösung. Beachten Sie auch die Tipps aus dem Radiobeitrag in Aufgabe 2.

R04  
← Ü4



MARIA, 28

(Bauingenieurin)

- möchte Victor überreden, ihr Projekt mit ihr zusammen zu präsentieren
- denkt, dass Victor sie aus Freundschaft unterstützen sollte
- ist unsicher, weil die Chefin anspruchsvoll ist

VICTOR, 30

(Architekt)

- ist genervt, weil Maria ihm bei seinem letzten Projekt nicht geholfen hat
- hat momentan viel Arbeit und wenig Zeit
- fühlt sich von Maria ausgenutzt



MARLENE, 27

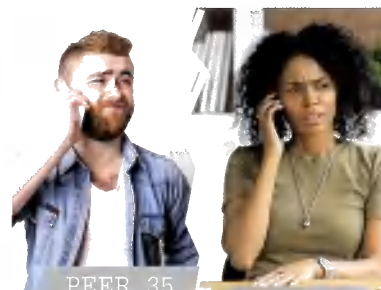
(WG mit Laurenz)

- zur Zeit im Homeoffice
- hat Videokonferenzen
- muss viele Telefonate führen
- braucht die Küche als Arbeitsplatz

LAURENZ, 31

(WG mit Marlene)

- zur Zeit im Homeoffice
- arbeitet in seinem Zimmer
- möchte für Pausen in die Küche
- will eine Trennung von Arbeit und Freizeit in der Wohnung



PEER, 35

(Freund von Larissa)

- schlägt laufend gemeinsame Aktivitäten vor
- möchte sich gerne in der Nähe seiner Wohnung treffen
- sagt oft kurzfristig ab

LARISSA, 36

(kennt Peer ewig)

- möchte nicht lange fahren, um sich zu treffen
- findet die Treffen immer nett und interessant
- fragt sich, warum Peer Verabredungen mit ihr selten einhält

### Gefühle und Wünsche ausdrücken

- Ich würde mich freuen, wenn ...
- Ich würde mir wünschen, dass ...
- Ich finde es traurig / schade, wenn ...
- Mir geht es ..., wenn ich ...
- Ich bin enttäuscht / genervt, wenn / weil ...
- ... macht mich sauer / wütend.
- Für mich ist es wichtig, dass ...
- Wenn ich ..., ist das blöd / schwierig / ... für mich.
- Für mich ist es nicht in Ordnung, wenn ...

### auf Kritik reagieren

- Ich verstehe, dass ...
- Kannst du mir kurz erklären, was ...?
- Ich habe noch nicht verstanden, was ...
- Aus meiner Sicht ist es so, dass ...
- Ich kann dazu sagen, dass ich ...
- Das stimmt / Du hast recht, aber für mich ...
- Das kann ich nachvollziehen, obwohl ich ...
- Das finde ich jetzt nicht ganz fair! Ich ...
- Das empfinde ich als ungerecht, weil ...

**b** Spielen Sie die Dialoge vor und diskutieren Sie dann im Kurs: Was ist gut gelaufen? Welche Hinweise aus dem Radiobeitrag haben wobei geholfen?

## TIPP

Modalpartikeln machen Aussagen lebendiger, man kann sie aber schwer übersetzen. Sie bringen mehr Emotionen in Aussagen. Sie stehen meistens nach dem Verb und sind nicht betont.

## KOMMUNIKATION IN ALLTAG UND BERUF

1

2.08

**a Kleine Wörter mit großer Wirkung – Hören und lesen Sie zwei Gespräche. Welches klingt authentischer und lebendiger?**

## Gespräch A

- Wo sind die Unterlagen für das Meeting?
- Die habe ich dir schon geschickt. Und schau, die Präsentation ist auch fertig.
- Die ist gut geworden!
- Danke! Du, ich gehe jetzt in die Kantine. Komm mit!
- Ich muss erst noch den Bericht fertig machen. Frau Müller braucht den noch vor dem Meeting.
- Okay, dann arbeite ich jetzt auch noch und wir gehen später zusammen.

## Gespräch B

- Wo sind denn die Unterlagen für das Meeting?
- Die habe ich dir schon geschickt. Und schau mal, die Präsentation ist auch fertig.
- Die ist aber gut geworden!
- Danke! Du, ich gehe jetzt in die Kantine. Komm doch mit!
- Ich muss erst noch den Bericht fertig machen. Frau Müller braucht den ja noch vor dem Meeting.
- Okay, dann arbeite ich jetzt einfach auch noch und wir gehen später zusammen.

**b Sprechen Sie Gespräch B zu zweit.**

2

2.09

**a Hören Sie die Dialoge 1 bis 6 und markieren Sie die Modalpartikeln. Was drücken sie aus? Vergleichen Sie mit dem Kasten. Sprechen Sie dann die Dialoge zu zweit.**

- |                                                    |                                                    |
|----------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| 1. • Das ist ja toll!                              | 4. • Kannst du mir mal helfen?                     |
| ◦ Was denn?                                        | ◦ Natürlich, warte kurz.                           |
| • Wir bekommen einen Urlaubstag mehr!              |                                                    |
| 2. • Darf ich Sie mal kurz stören?                 | 5. • Du kannst mich ruhig immer fragen,            |
| ◦ Natürlich. Kommen Sie ruhig rein.                | wenn du etwas nicht verstehst.                     |
|                                                    | ◦ Okay, danke.                                     |
| 3. • Haben Sie denn die Präsentation schon fertig? | 6. • Hat Malte denn den Bericht schon geschrieben? |
| ◦ Nein, tut mir leid, noch nicht.                  | ◦ Frag ihn doch einfach!                           |

## MODALPARTIKELN

|       |                                  |         |                           |
|-------|----------------------------------|---------|---------------------------|
| ja    | etwas ist bekannt                | doch    | freundlicher Vorschlag    |
|       | man ist überrascht               | aber    | man ist überrascht        |
| mal   | freundliche Aufforderung / Frage | einfach | etwas ist kein Problem    |
| ruhig | man ist mit etwas einverstanden  | denn    | Interesse (nur in Fragen) |

**b Welche Modalpartikeln passen? Ergänzen Sie und sprechen Sie die Gespräche zu zweit.**

1. • Das ist ..... ein tolles Foto von unserem Betriebsausflug!  
◦ Zeig ..... !
2. • Ich kann den Bericht für dich schreiben, wenn du willst.  
◦ Das ist ..... nett!
3. • Wo ist ..... Frau Rossi?  
◦ Die ist gerade in einer Besprechung.
4. • Wir gehen jetzt in die Cafeteria. Komm ..... mit!  
◦ Ich habe jetzt leider keine Zeit.



## PORTRÄT

### DREI COMEDIANS

**MARTINA HILL** Die Karriere der Berlinerin Martina Hill begann 1998 beim Radio, wo sie als Sprecherin arbeitete. Parallel dazu absolvierte sie ihre Schauspielausbildung am *Berliner Theaterstudio* und wurde nach ihrem Abschluss gleich für mehrere Theaterstücke engagiert. In den nächsten Jahren folgten Rollen in verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen, aber ihren Durchbruch verdankt Martina Hill vor allem ihrem messerscharfen Humor und ihrer wunderbaren Imitation bekannter Persönlichkeiten: In der Comedyserie *Switch reloaded* parodierte sie zum Beispiel Heidi Klum oder Angela Merkel. Ihre Sketche wurden schnell zum Kult im deutschen Fernsehen. Das gilt auch für ihre eigene Sendung *Knallerfrauen*. Aber sie kann auch Kabarett: Martina Hill gehört zum Team des ZDF-Satireformats *Heute Show*. Dort tritt sie regelmäßig als die Expertin Tina Hausten auf und zieht aktuelle Geschehnisse aus Politik und Gesellschaft durch den Kakao.



**TEDDY TECLEBRHAN** Der in Eritrea geborene Komiker, Schauspieler und Musiker Teddy Teclebrhan ist in Baden-Württemberg aufgewachsen. Kein Wunder also, dass der Dialekt dieser Region bei den von ihm erfundenen Bühnencharakteren immer wieder herauszuhören ist. Seine charakteristische Sprechweise ist sein besonderes Markenzeichen. Teddy Teclebrhan hat die internationale Schauspielakademie *CreArte* in Stuttgart besucht. Erste Erfolge feierte er zunächst auf YouTube. Seine Videos wurden inzwischen millionenfach aufgerufen. Weitere Bekanntheit erlangte der Comedian durch Auftritte in zahlreichen Shows. Mittlerweile hat er auch seine eigenen Shows und begeistert sein Publikum.

**HAZEL BRUGGER** Schlagfertigkeit und Hazel Brugger gehören zusammen – die 1993 in den USA geborene und in der Schweiz aufgewachsene Hazel Brugger hat einfach immer eine (un)passende Antwort parat. Egal ob als Stand-up auf Comedy- oder Poetry-Slam-Bühnen oder als Reporterin bei der *Heute Show*, Brugger unterhält ihr Publikum mit einer Mischung aus knallharter Wahrheit, Humor und Ironie. Hazel Brugger, die heute in Köln lebt, nimmt kein Blatt vor den Mund und spricht jedes Thema an, das sie beschäftigt. Dabei bringt sie mit ihrem ernsten Gesicht einfach alle zum Lachen. Seit einigen Jahren steht die Schweizerin mit ihren eigenen Programmen auf etlichen Bühnen und füllt die großen und kleinen Theater.



**1** a Lesen Sie die Texte und sammeln Sie zu jeder Person die wichtigsten Informationen. Besprechen Sie dann zu dritt, was Sie über die Personen erfahren haben.



b Was bedeuten die Ausdrücke *etwas/jemanden durch den Kakao ziehen* und *kein Blatt vor den Mund nehmen*? Sprechen Sie im Kurs.

c Was finden Sie besonders schwer zu verstehen, wenn es um Humor und Comedy geht? Sprechen Sie im Kurs.

**2** Sammeln Sie Informationen über Institutionen und Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland, die für das Thema *Kommunikation* interessant sind, und stellen Sie sie vor.



Beispiele aus dem deutschsprachigen Bereich: Friedemann Schulz von Thun • Marietta Slomka • Museum für Kommunikation • Ohne Rolf • Martin Rütter • Anne Will

S01



## WIE DER LESEHUND KINDERN HILFT

- 1 a** Warum mögen viele Menschen Hunde, Katzen und andere Tiere? Welche Wirkung haben Tiere auf Menschen? Sprechen Sie im Kurs.

04.1  **b** Sehen Sie Szene 1. Warum ist der Hund Clooney in der Schule? Erklären Sie mithilfe der Stichwörter.  
einmal pro Woche • vorlesen • fördern • Vertrauen aufbauen • Stress abbauen

04.1  **c** Sehen Sie Szene 1 noch einmal und ergänzen Sie die Aussage.



Das Wunderbare bei den Lesehunden ist, dass sie nicht (1) ..... Sie nehmen die Kinder genauso, wie sie sind. Das gibt den Kindern (2) ..... Mut zu lesen, und es stärkt ihr (3) ..... Sie werden mutiger. Sie sind sogar so mutig, dass sie irgendwann vor der ganzen Klasse vorlesen ohne (4) .....

Astrid Kaufmann, Funkelstern e.V.

- 2** Arbeiten Sie zu dritt und sehen Sie Szene 2. Jede/r wählt eine Person. Was sagen die Personen? Notieren Sie Stichpunkte und fassen Sie dann zusammen.

04.2 



Franka Harig  
Lehrerin



Joschua,  
Schüler



Astrid Kaufmann,  
Funkelstern e.V.

- 3 a** Sehen Sie Szene 3 und beantworten Sie die Fragen.

04.3 

1. Wofür wurde der Hund ausgebildet?
2. Welche Eigenschaft ist wichtig für einen Lesehund?
3. Was merken Hunde schnell?
4. Was hat Joschua außer dem Lesen noch gelernt?



- b** Wie finden Sie das Projekt *Lesehund*? Kennen Sie ähnliche Projekte? Wo werden Tiere noch eingesetzt, um Menschen zu helfen? Sprechen Sie in Gruppen.

### Irreale Vergleiche mit *als ob*, *als wenn* und *als*

Mit *als ob*, *als wenn* und *als* kann man etwas ausdrücken, was in Wirklichkeit nicht so ist. Das Verb steht im Konjunktiv II.

In Sätzen mit *als ob* und *als wenn* steht das konjugierte Verb am Ende.

- Manchmal hört es sich so an, **als ob** der Kollege direkt auf der Baustelle sitzen würde.
- Ein Kollege sieht oft so aus, **als wenn** er schlafen würde.

In Sätzen mit *als* steht das konjugierte Verb direkt nach *als*.

- Mein Kollege verhält sich manchmal so, **als** wüsste er alles.

Irreale Vergleichssätze stehen meistens nach Verben der persönlichen Wahrnehmung oder des persönlichen Befindens:

Es hört sich so an, ... • Er/Sie sieht (so) aus, ... • Er/Sie verhält sich so, ... • Ich habe das Gefühl, ... • Es kommt mir so vor, ...

### Bildung Konjunktiv II

- *würde* + Infinitiv:  
Er sieht so aus, als ob er schlafen würde.
- Bei den Hilfsverben und Modalverben verwendet man die Konjunktiv-Form ohne *würde*:  
er/es/sie hätte, wäre, könnte, müsste, wollte, sollte, dürfte
- Auch bei einigen unregelmäßigen Verben verwendet man oft die Konjunktiv-Form ohne *würde*:  
er/es/sie gäbe, ginge, fände, käme, wüsste, ... (Präteritum-Stamm mit Umlaut + Endung)

### Indefinitpronomen

Indefinitpronomen beschreiben Personen, Orte, Zeiten und Dinge, die nicht genauer definiert werden. So bekommen Aussagen mit Indefinitpronomen einen unbestimmten, allgemeinen Charakter.

|           |       |                                |           |            |           |
|-----------|-------|--------------------------------|-----------|------------|-----------|
| Nominativ | man   | (k)einer / (k)eins / (k)eine   | jemand    | niemand    | irgendwer |
| Akkusativ | einen | (k)einen / (k)eins / (k)eine   | jemanden* | niemanden* | irgendwen |
| Dativ     | einem | (k)einem / (k)einem / (k)einer | jemandem* | niemandem* | irgendwem |

\* In der gesprochenen Sprache wird im Akkusativ und Dativ auch die Form des Nominativs verwendet:

- Hast du **jemand** getroffen, den du kennst?
- Nein, **niemand**.

|        | Indefinitpronomen                         | Negation                                        |
|--------|-------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| Person | man, jemand, einer, irgendwer             | niemand, keiner / keine                         |
| Ort    | irgendwo, irgendwohin, irgendwoher        | nirgendwo, nirgends, nirgendwohin, nirgendwoher |
| Zeit   | irgendwann                                | nie, niemals                                    |
| Dinge  | irgendetwas*, etwas*, einer / eins / eine | nichts, keiner / keins / keine                  |

\* In der Umgangssprache wird aus *etwas* oft *was*:

- Hast du irgend**was** von Yasmine gehört?
- Ich nicht, aber Malte hat sie **was** geschrieben.

# 4

## LASS UNS REDEN

### WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

1 a Wörter für die Kommunikation – Lesen Sie die Umschreibungen und notieren Sie die Verben im Rätsel.



1. P \_ \_ S \_ N T \_ E \_ E \_

2. B \_ \_ I \_ \_ E \_ \_

3. \_ U \_ \_ M \_ E N

4. L \_ \_ \_ \_ \_

5. \_ C \_ W \_ G \_ \_

6. F \_ \_ T \_ \_

7. T \_ \_ S \_ \_ \_

8. \_ \_ T \_ O \_ \_ \_

Illustrations: A man pointing, a woman talking, a man on a phone, a person skiing, a woman reading a newspaper, a man and woman talking, a man and woman hugging.

1. ein Produkt/Thema vorstellen
2. von einem Ereignis erzählen
3. Gegenteil von *widersprechen*
4. negativ über jemanden sprechen (umgangssprachlich)
5. nichts sagen
6. sehr leise sprechen
7. jemanden aufbauen, der gerade traurig ist
8. die einen fragen, die anderen ...

Lösung: .....

b Wählen Sie Anfang A oder B und schreiben Sie die Geschichte weiter. Verwenden Sie vier Verben aus 1a.

- A Als ich gestern zur Arbeit kam, berichtete unsere Praktikantin, dass ...
- B Heute Morgen habe ich meinen Nachbarn Herrn Wagner im Treppenhaus getroffen. Er kennt alle Neuigkeiten und ...



c Tauschen Sie Ihre Geschichte mit einem Partner/einer Partnerin. Lesen Sie die Geschichte und korrigieren Sie sie.

2 Wie heißen die Nomen? Ergänzen Sie auch Artikel und Plural.



1. fragen ..... *die Frage, -n* .....
2. lügen .....
3. widersprechen .....
4. mitteilen .....
5. protestieren .....
6. schreien .....
7. erlauben .....
8. sich entschuldigen .....
9. sprechen .....
10. hinweisen .....

3

**Klick-Klack – Sprechen Sie zu zweit. Person A beginnt (Klick), Person B reagiert (Klack). Dann wechseln Sie. **oder** Hören Sie (Klick) und reagieren Sie (Klack).**



1.27

Klick

1. Frau Sommer hat mir erzählt, dass sich die Schmidts von nebenan scheiden lassen!
2. Morgen müssen wir bis um 20 Uhr arbeiten, weil der Auftrag fertig werden muss.
3. Kann ich morgen zur Party von Kaja gehen? Bitte!
4. Ich habe die Diskussion wirklich satt! Das bringt doch nichts.
5. Und? Wie war dein Treffen mit Anton? Erzähl mal!
6. Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, aber ich wollte dazu sagen ...

Klack

- A Okay, aber um Mitternacht bist du zu Hause. Und keine weitere Diskussion.
- B Ich will mich auch nicht mehr mit dir streiten.
- C Ich glaube, wir müssen ansprechen, dass wir endlich mehr Personal brauchen.
- D Gleich, lass mich bitte erst ausreden.
- E Nett, aber anstrengend. Der Mann redet wirklich wie ein Wasserfall.
- F Das ist doch nur ein blödes Gerücht! Die beiden verstehen sich super!



4

**Welches Verb passt? Unterstreichen Sie.**



Online Ü1

Sehr geehrte Frau Müller-Fahani,

ich freue mich, dass wir das Problem zwischen unseren Abteilungen (1) erklären | klären konnten. Nach unserem Gespräch möchte ich Ihnen einen Vorschlag (2) machen | abmachen: In regelmäßigen Treffen könnten wir über mögliche Missverständnisse (3) ansprechen | sprechen. Außerdem könnten wir dann auch Ideen für unsere zukünftige Kooperation (4) versammeln | sammeln. Die Ergebnisse können wir anschließend mit allen Mitarbeiter\*innen (5) mitteilen | teilen und sie (6) auffordern | fordern, in ihren Teams Vorschläge für weitere Schritte zu (7) besprechen | sprechen. Was denken Sie? Über Details würde ich mich gerne bei einem weiteren Treffen mit Ihnen (8) austauschen | tauschen. Ich (9) bedanke | danke Ihnen für eine kurze Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen  
Hauke Zimbel

5

**Chat-Nachrichten rund um die Uni – Ergänzen Sie die passenden Nomen. Kontrollieren Sie dann mit den vorgegebenen Nomen unten. **oder** Ergänzen Sie mit den vorgegebenen Nomen unten.**

A lara: Konntest du nach der (1) V..... mit Professor Greber sprechen?

C dennis: Wann ist die erste (4) B..... für unser Projekt? 😄

dennis: Ja, er ist echt nett. Und hatte für meine Sorgen wirklich viel (2) V.....

sassi: Gibt noch keinen Termin. Mach mal zwei (5) V.....

B sassi: Hunger? Mensa?

D sassi: Lernen mit Marie ist nervig. Sie ist so negativ. 🙄

lara: 👍 Sag (3) B....., wenn du losgehst.

lara: Stimmt ... immer nur (6) B..... über ihre Profs.

Vorschläge • Beschwerden • Bescheid • Vorlesung • Verständnis • Besprechung

# ONLINE KOMMUNIZIEREN

## 1 a Online-Meetings – Welche Aussagen passen zu welchem Begriff? Ordnen Sie zu.



- |                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| 1. der Blickkontakt    | 4. persönliche Kontakte |
| 2. keine Anfahrt       | 5. die optische Wirkung |
| 3. technische Probleme | 6. die Körpersprache    |

A Man lernt die Kollegen und Kolleginnen auf jeden Fall besser kennen, wenn man sie auch mal auf dem Gang oder in der Kaffeeküche trifft.

B Ich finde es super, dass ich nicht mehr für eine Besprechung in eine andere Filiale fahren muss.

C Weil man sich ständig selbst sieht, kontrolliert man auch andauernd sein eigenes Aussehen vor der Kamera.

D Ich finde es komisch, dass man sich im Gespräch nicht in die Augen sehen kann.

E Nervig ist, wenn die Internetverbindung nicht gut ist oder irgendetwas mit dem Programm nicht funktioniert.

F Viele Gesprächssignale, die man sonst über Gestik und Mimik bekommt, fehlen bei der Online-Kommunikation.



## b Welches Verb passt nicht? Streichen Sie durch.



- |                               |             |              |          |                 |
|-------------------------------|-------------|--------------|----------|-----------------|
| 1. eine Situation             | einschätzen | beurteilen   | messen   | erklären        |
| 2. eine persönliche Beziehung | pflügen     | steigern     | aufbauen | verbessern      |
| 3. die Kamera                 | einschalten | einstellen   | anleiten | anmachen        |
| 4. Tipps                      | bilden      | sammeln      | geben    | zusammenstellen |
| 5. ein Tutorial               | erstellen   | nutzen       | gründen  | online stellen  |
| 6. sich auf der Webseite      | einloggen   | registrieren | anmelden | teilnehmen      |

## 2 Irreale Vergleiche – Was passt? Kreuzen Sie an.



- Du siehst aus, als ob als du krank wärst.

○ Nein, nein, mir geht es gut! Ich war nur den ganzen Tag in Meetings und bin total müde.
- Es scheint so, als wenn als hättest du ein Problem. Ist alles in Ordnung?

○ Ja, alles okay. Wie kommst du darauf?
- Gibt es sonst noch etwas? Frau Simka, Sie machen den Eindruck, als wenn als Sie noch etwas sagen wollten.

○ Ja, das stimmt. Ich wollte noch darauf hinweisen, dass die Konferenz heute Nachmittag abgesagt wurde.
- Herr Müller, Sie wirken so, als ob als wären Sie mit dem Ergebnis des Meetings nicht zufrieden.

○ Nein, es ist alles in Ordnung.

### 3 a Im Team – Ergänzen Sie die Verben im Konjunktiv II ohne *würde*.

1. Mein Kollege Luis tut immer so, als ob er so viel arbeiten ..... (müssen). Dabei geht er immer schon um 14 Uhr nach Hause.
2. Meine Kollegin Frieda verhält sich oft so, als wenn sie alles ..... (wissen). Das finde ich ein bisschen nervig.
3. Frau Pohlmann vergisst oft etwas. Aber dann benimmt sie sich so, als ..... (sein) andere daran schuld.
4. Herr Barnes ist häufig zu spät im Büro. Aber er tut so, als wenn er immer pünktlich ..... (kommen).
5. Ein anderer Kollege schafft oft nicht alles. Aber er verhält sich so, als ob er keine Hilfe ..... (brauchen).
6. Und die Kollegin aus dem Marketing hat ständig neue Ideen für Aktionen. Und das hört sich dann immer so an, als ..... (gehen) das alles ohne Probleme.

### Online Ü2 b Ergänzen Sie die irrealen Vergleichssätze mit den Ausdrücken. **oder** Ergänzen Sie die Sätze frei.

mich nicht kennen • schon Wochenende sein • eine Erkältung haben • schlechte Laune haben • eine Pause brauchen • meine Vorgesetzte sein

1. Heute kommt es mir so vor, als ob .....
2. Manchmal verhält sich meine Kollegin so, als .....
3. Ich habe das Gefühl, als wenn .....
4. Du hörst dich so an, als ob .....
5. Miro sieht so aus, als .....
6. Herr Patzke tut immer so, als wenn .....

### c Formulieren Sie passende Sätze zu den Bildern. Verwenden Sie *als ob* / *als wenn* / *als*.



### 4 Wie finden Sie Online-Meetings? – Schreiben Sie Ihre Meinung und berichten Sie über eigene Erfahrungen.

Online-Meetings ermöglichen vielen Leuten von zu Hause aus zu arbeiten. So spart man viel Zeit. Ich arbeite ...

# VIELE SPRACHEN

1



**a Verschiedene Sprachen – Welches Wort passt wo? Ergänzen Sie.**

Wortschatz • Umfeld • Hochsprache •  
Generation • Informationen • Branchen •  
Gestik • Begriffe • ~~Behörden~~

1. In der Amtssprache kommunizieren

Behörden ..... Offizielle

Bescheide und Schreiben von Ämtern sind  
in diesem Sprachstil formuliert.

2. Die Umgangssprache wird hauptsächlich

im privaten und informellen ..... gesprochen und geschrieben.

Dabei sind auch unvollständige Sätze und Varianten in der Wortposition ganz normal.

3. Die Standardsprache wird auch ..... genannt. Sie wird in allen formellen Kontexten  
verwendet.

4. Die Fachsprache nutzt man in bestimmten ..... und Fachgebieten. Typisch ist, dass  
viele Fachwörter und spezielle ..... verwendet werden, die in der Alltagssprache eher  
ungebräuchlich sind.

5. Die Jugendsprache ist die Sprache der jungen ..... Typisch ist der kreative  
..... Die Jugendsprache verändert sich sehr schnell.

6. Die Gebärdensprache ist eine visuell wahrnehmbare Sprache, also eine Sprache, die über  
..... und Mimik funktioniert.

7. Leichte Sprache ist stark vereinfacht und deshalb leicht verständlich. Durch Texte in Leichter Sprache  
bekommen mehr Menschen Zugang zu wichtigen .....

**b Wählen Sie drei Begriffe und erklären Sie sie in eigenen Worten.**

der Sprachstil • informell • die Variante • ungebräuchlich • zeitweise • verschwinden

2



**a Lesen Sie den Text im Kursbuch noch einmal. Zu welchem Textabschnitt passen die Aussagen? Notieren Sie A (Leicht gesagt), B (Mit den Händen sprechen) oder C (Aber was ist, wenn man nicht sehen kann?) für die Textabschnitte im Kursbuch.**

1. Wer nicht sehen kann, muss alle wichtigen Schreiben in Blindenschrift erhalten.
2. Ein Screenreader hilft beim Verstehen von Webseiten.
3. Nur die wichtigsten Informationen werden genannt.
4. Mimik, Gestik und Hände übermitteln die Informationen.
5. Wichtige Informationen werden mit einfachen Wörtern und Sätzen formuliert.
6. Je nach Land und Region gibt es Unterschiede in den Gebärden.
7. Texte werden in großer Schrift geschrieben und optisch klar gestaltet.
8. Bei Behördengesprächen muss auf Wunsch ein/e Dolmetscher/in hinzukommen.



**b Markieren Sie die Verben in der Wortschlange und ergänzen Sie die Ausdrücke.**

VEREINFACHEN WMTTEIL HABEN KR VGESTALTEN U V KGEKOMMUNIZIEREN U ANERKENNEN EINSETZEN KTM

- |                                      |                                 |
|--------------------------------------|---------------------------------|
| 1. am gesellschaftlichen Leben ..... | 4. eine Sprache offiziell ..... |
| 2. komplizierte Texte .....          | 5. Mimik und Gestik .....       |
| 3. Seiten übersichtlich .....        | 6. mit Behörden .....           |

**3 a Meinungen zum Text – Wie heißen die Redemittel? Notieren Sie.**

1. (Mich / überrascht / hat / wirklich)  
*Mich hat wirklich überrascht* ....., dass die Gebärdensprache erst 2002 offiziell anerkannt wurde.
2. (Ich / habe / gemacht / mir / Gedanken / nie / darüber)  
 ....., wie es Menschen geht, für die es schwierig ist, Verträge und ähnliches zu verstehen.
3. (Besonders / fand / ich / interessant)  
 ....., dass es auch Literaturklassiker in Leichter Sprache gibt.
4. (Durch / Text / geworden / ist / klar / den / mir)  
 ....., wie wichtig barrierefreie Kommunikation ist.
5. (Erstaunt / darüber / ich / war)  
 ....., dass es in der Gebärdensprache auch Dialekte gibt.
6. (Tatsächlich / mich / neu / war / für)  
 ....., dass es in bestimmten Situationen einen rechtlichen Anspruch auf einen Dolmetscher / eine Dolmetscherin gibt.

**b Wählen Sie drei Redemittel aus 3a und schreiben Sie eigene Sätze zum Text aus dem Kursbuch.**

**4 Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Ansagen nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1-5 richtig oder falsch sind.**

**P**

1.28 Online Ü3

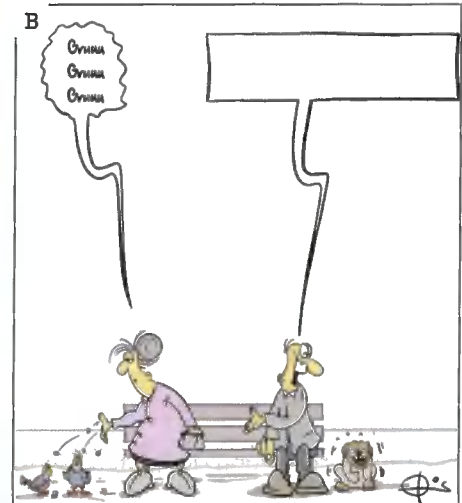
- |                                                                                                  |         |        |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|--------|
| 1. Menschen mit körperlichen Behinderungen können die Messe kostenlos besuchen.                  | richtig | falsch |
| 2. Das Fest im Bürgerzentrum findet bei jedem Wetter statt.                                      | richtig | falsch |
| 3. Wer ins Einwohnermeldeamt gehen will, muss sich im Internet anmelden.                         | richtig | falsch |
| 4. Alle Kinder bekommen heute im Freizeitpark eine Überraschung.                                 | richtig | falsch |
| 5. Wegen technischer Probleme sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gerade nicht erreichbar. | richtig | falsch |

**TIPP**

**In der Prüfung**  
 Lesen Sie zuerst die Aussagen und markieren Sie wichtige Informationen (Wer? Was? Wann? Wo? ...). So können Sie die wichtigen Stellen im Hörtext leichter heraushören.

# MUH, MIAU, WAU-WAU...

- 1 a Tierisch witzig – Sehen Sie die Cartoons an. Was könnte in den leeren Sprechblasen stehen? Ergänzen Sie.



- b Vergleichen Sie Ihre Lösungen in Gruppen. Welche Dialoge sind am lustigsten?

- 2 Ausdrücke rund um Sprache – Ergänzen Sie die Verben.

1. Kommandos mit Tieren **TRIERENAIN** .....
2. etwas Unbekanntes **ELNSCHLENTÜSS** .....
3. Informationen an andere **WEIGETERBEN** .....
4. sich an speziellen Lauten **ERNENKEN** .....
5. Hunger oder Gefahr **SIGSIENALIREN** .....
6. auf eine Frage **GIEREAREN** .....



- 3 a Haustiere – Lesen Sie die Dialoge und unterstreichen Sie die korrekte Form von **ein-** oder **kein-**.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>A ● Wie war's in der Hundeschule?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Interessant. Ich habe viel über Hunde gelernt. Zuerst musste ich nämlich mit <u>einem</u>   einen trainieren, den ich gar nicht kannte.</li> </ul> <p>B ● Du reitest doch. Hast du ein eigenes Pferd?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Leider nein, aber ich habe mir immer eins   einen gewünscht.</li> </ul> <p>C ● Oh, sieh mal, die Hamster. Als Kind hatte ich auch einen   einem.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ist das wirklich so ein tolles Haustier? Mit eins   einem, das in der Nacht aktiv ist, kann doch niemand etwas anfangen.</li> </ul> | <p>D ● Können deine Papageien sprechen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nein. Und in unserer Familie hat auch keine   keiner Zeit oder Lust, mit den Vögeln das Sprechen zu trainieren.</li> </ul> <p>E ● Der Hund von unserem Nachbarn tut mir leid. Der bellt den ganzen Tag und keinen   keiner interessiert das.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das ist aber nicht okay. Da muss doch einem   einer mal etwas sagen.</li> </ul> <p>F ● Meine Töchter wollten unbedingt eine Katze haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Und? Lebt ihr jetzt mit eine   einer zusammen?</li> <li>● Ja, beide Töchter sind happy, aber keine   keinen putzt das Katzenklo.</li> </ul> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Online Ü4 **b Tierfreunde – Lesen Sie die Beiträge im Forum und ergänzen Sie das passende Pronomen.**

~~einer~~ • irgendwen • jemand • jemanden • keiner • man • niemand

Kasha: Kann mir mal (1) einer von euch sagen, warum mein Hund nicht auf mich hört.

Fiffi: Komm mal in unsere Hundeschule. Wir haben da (2) ..... gefunden, der weiß, wie (3) ..... mit Hunden kommunizieren muss.

Lora: Hilfe! Kann sich (4) ..... um meinen Papagei kümmern, wenn ich im Urlaub bin?

Joshy: Hi. Wenn (5) ..... Zeit hat, kannst du ihn ja auch in eine Tierpension bringen.

Paul: Meinem Pferd geht es schlecht. Aber (6) ..... im Stall weiß, was es hat.

Diana: Da solltest du aber auch nicht (7) ..... fragen, sondern einen Tierarzt.

**4 a Sagen Sie es allgemeiner – Lesen Sie die Aussagen 1 bis 6. Bilden Sie das passende Pronomen für die unterstrichenen Satzteile und schreiben Sie die Sätze mit *irgend-* oder *nirgend-* neu.**

-jemanden • ~~wann~~ • -wohin • -wer • -etwas • -wo

1. In Zukunft können wir die Tiere vielleicht besser verstehen.
2. Aber schon heute muss sich der Mensch um die Probleme der Tiere kümmern.
3. Viele Tierarten haben zum Beispiel an keinem Platz optimale Lebensbedingungen.
4. Andere Arten können bald in keine Region mehr ausweichen, um zu überleben.
5. Wir müssen Aktionen, Veranstaltungen und so weiter für den Tierschutz planen.
6. Leider wird es immer den einen oder anderen Menschen geben, den der Tierschutz nicht interessiert.

1. *Irgendwann können wir die Tiere vielleicht besser verstehen.*

**TIPP**

*irgend-* und *nirgend-* können vor Fragewörtern oder vor Indefinitpronomen (ein, jemand) stehen. Sie sind unkonkret (*irgendwo* → an einem unbestimmten Ort). *nirgend-* verneint das (*nirgendwo* → an gar keinem Ort).

1.29 **b Flüssig sprechen – Miesepeter! Sprechen Sie zu zweit. *oder* Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Achten Sie auf die Intonation.**

- |                                                       |                                |
|-------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 1. Möchtest du irgendwann mal eine Kreuzfahrt machen? | A Nein, vor niemandem. Warum?  |
| 2. Kennst du jemanden, der Tiere besonders mag?       | B Ich? Nein, niemals!          |
| 3. Wollen wir am Wochenende irgendwo hinfahren?       | C Ich? Nein, keinem!           |
| 4. Vertraust du jemandem, den du nicht kennst?        | D Nein, nichts. Danke.         |
| 5. Willst du etwas essen?                             | E Nein, ich mag nirgendwo hin. |
| 6. Hast du vor irgendwem Angst?                       | F Nein! Niemanden.             |

**5 Lesen Sie die beiden Gedichte und geben Sie jedem einen Titel. Schreiben Sie dann ein eigenes Gedicht und verwenden Sie so viele Indefinitpronomen wie möglich.**

.....  
nirgends  
kenne ich  
jemanden oder irgendwen  
in der Stadt  
einsam

.....  
irgendwann  
trifft man  
eine, einen, eins  
und ist nicht  
allein

# KLARTEXT REDEN

1



**a Lesen Sie die Satzanfänge 1 bis 8 und den Text. Markieren Sie im Text passende Informationen zu den Satzanfängen.**

1. Konflikte findet man ...
2. Es gibt Konflikte, wenn ...
3. Konflikte sind nicht immer gleich: In privaten Beziehungen ...
4. Maßnahmen für eine positive Konfliktlösung sind: ...
5. Zu Auseinandersetzungen kann es aber kommen, wenn man ...
6. Die Gesprächspartner\*innen zeigen dann bald Reaktionen wie ...
7. Wer kritische Äußerungen immer mit *Du* beginnt, der ...
8. Abschließend kann man sagen, dass man mit diesen Strategien ...



## Hoppla ... ein Konflikt

Konflikte möchte niemand haben und trotzdem gibt es sie überall: in der Familie, bei der Arbeit, unter Freundinnen und Freunden oder in der Nachbarschaft. Sie entstehen, wenn unterschiedliche Ziele, Interessen oder Bedürfnisse aufeinanderstoßen. Das ist eigentlich ganz alltäglich und ein fester Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens. Man kann verschiedene Arten von Konflikten beobachten: So sind sie zum Beispiel in privaten Beziehungen emotionaler als bei der Arbeit. Dort muss man sich beispielsweise damit auseinandersetzen, dass es unterschiedliche Ziele im Team gibt. In jedem Fall können sie den Menschen das Leben schwer machen.

Ein Konflikt muss aber nicht zwangsläufig im Streit enden. Es kommt darauf an, wie man damit umgeht. Wenn die Gesprächspartner\*innen sich fragen, welche Interessen und Bedürfnisse sie haben, ist das positiv. Um einen Konflikt lösen zu können, müssen alle Beteiligten bereit sein, sich die Ansichten der anderen anzuhören und über Meinungen zu diskutieren. Die

Gesprächspartner\*innen sollten nach einem gemeinsamen Weg oder einer Lösung suchen, mit der alle zufrieden sind oder die alle akzeptieren können. Selbst, wenn das nicht sofort funktioniert, heißt das nicht, dass das Problem überhaupt nicht behoben werden kann. Manchmal braucht es etwas Zeit, um Schritt für Schritt kleine Änderungen umzusetzen.

Wer allerdings nur die eigene Meinung für richtig hält und keinen Kompromiss akzeptieren kann, der braucht nicht lange auf ungeschöne Reaktionen wie negative Äußerungen oder Desinteresse anderer zu warten.

Ein Konflikt entsteht oft durch Aussagen, die mit *Du* beginnen. Die Person spricht nicht über sich, sondern beginnt mit kritischen Äußerungen über den Konfliktpartner oder die Konfliktpartnerin. „Du hast immer/nie/schon wieder ...“. Vermeiden Sie also möglichst solche aggressiv wirkenden Aussagen. So leben Sie zwar nicht konfliktfrei, aber können manche Meinungsverschiedenheiten lösen, bevor sie zum echten Konflikt werden.

**b Fassen Sie mithilfe der Satzanfänge und Ihrer Markierungen die wichtigsten Aussagen aus dem Text schriftlich zusammen.**

*In dem Text geht es um das Thema ...*

## 2 [ WORTBILDUNG ] Adverbien mit *-einander*. Was passt wo? Ordnen Sie zu.

Online Ü 5

übereinander • miteinander • voneinander • umeinander • aneinander • aufeinander

1. Wir müssen wirklich ..... reden und den Konflikt aus der Welt schaffen.
2. Obwohl meine Freundin und ich oft streiten, können wir uns immer ..... verlassen.
3. Meine Kollegen beschwerten sich oft ..... Das nervt manchmal.
4. Unsere neue Mitbewohnerin ist nett. Aber wir müssen uns erst noch ..... gewöhnen.
5. Wir können viel ..... lernen, wenn wir offen dafür sind.
6. Auch wenn es manchmal Konflikte gibt, sollte man sich innerhalb der Familie immer ..... kümmern.

### TIPP

#### Präposition + *einander*

Verben mit Präpositionen, die im Plural stehen, können das Pronomen mit *-einander* bilden:

*Wir sprechen miteinander.*

*Was erwartet ihr voneinander?*

## 3 Lesen Sie die Aussagen. Formulieren Sie zu jeder Aussage Ich-Botschaften wie im Beispiel.

1. Aha, jetzt lernst du mit Mazood. Gestern wolltest du noch unbedingt mit mir lernen.
  2. Du hast immer noch nicht saubergemacht. Das nervt!
  3. Gib mir endlich mal die 20 Euro zurück, die ich dir geliehen habe.
  4. Andauernd machst du Lärm. Kannst du nicht mal leiser sein?
  5. Du bist so unzuverlässig. Du bist schon wieder 20 Minuten zu spät.
  6. Pass doch auf! Jetzt hast du schon wieder etwas kaputtgemacht!
  7. Du willst nicht verreisen? Aber du hast es mir versprochen!
1. Ich würde mir wünschen, dass du Bescheid sagst, dass wir doch nicht zusammen lernen.  
2. Es würde mir gut gefallen, wenn ...

## 4 a Ergänzen Sie die Lücken und hören Sie die Dialoge dann zur Kontrolle.

1.30

bin gestresst, wenn • Das finde ich jetzt • Für mich ist es • hast recht • weiß, dass du • würde mir wünschen

A

- Hallo! Na, was wollen wir heute kochen?
- Keine Ahnung, du hast leider vergessen, einzukaufen. Und du bist dran.
- Oh, ja ... du (1) ....., aber für mich ist das mit der vielen Arbeit schwierig.
- Ich arbeite doch auch und ich (2) ....., dass wir uns den Haushalt teilen.
- Ich (3) ..... hier gerade viel mehr machst als ich. Aber im Büro ist diese Woche wirklich viel zu tun.
- Na gut, dann hast du hoffentlich nächste Woche wieder mehr Zeit.
- Gut, dann bestellen wir jetzt was. Pizza? Sushi?

B

- Hi Clara, ich warte auf dich.
- Sorry, ich kann heute nichts für unser Referat machen.
- Ich habe auch wenig Zeit und ich (4) ..... ich alles allein machen muss.
- (5) ..... nicht ganz fair. Ich kann nur heute nichts dafür machen.
- (6) ..... aber wichtig, dass wir keine Zeit verlieren. Wir haben nur noch ein paar Tage bis zum Referat.
- Okay, okay, ich mache heute Abend weiter und wir können uns dann morgen treffen.



1.31

b Sprechen Sie die Dialoge zu zweit. **oder** Hören Sie eine Rolle und reagieren Sie. Achten Sie auf die Aussprache, Sprechpausen, Freundlichkeit und auf die Intonation.

## SCHREIBEN · AUSSPRACHE

## 1 a [ RICHTIG SCHREIBEN ] Lesen Sie die E-Mails. Zu welcher Mail passen die Aussagen? Kreuzen Sie an.



Hallo Maja,

hier die Präsentation von Herrn Bianchi. Das nächste Meeting ist jetzt übrigens für nächsten Freitag um 11 geplant. Gib doch mal schnell Bescheid, ob der Termin für dich okay ist. Und kannst du mir noch den aktuellen Marketing-Bericht schicken? Danke schon mal! Bin übrigens heute noch bis 3 im Büro, dann 2 Tage Urlaub 😊!

LG Alex

A

Liebe Frau Nilsson,

im Anhang sende ich Ihnen die Präsentation von Herrn Bianchi. Das nächste Meeting ist für kommenden Freitag, den 24.06. um 11 Uhr geplant. Geben Sie mir doch bitte Bescheid, ob der Termin für Sie in Ordnung ist. Und könnten Sie mir bitte den aktuellen Marketing-Bericht schicken? Vielen Dank im Voraus! Ich bin heute noch bis 15 Uhr zu erreichen und die folgenden zwei Tage im Urlaub.

Beste Grüße  
Alexander Durand

B

E-Mail A   E-Mail B

1. Empfänger und Absender haben ein freundschaftliches Verhältnis.
2. Es könnte auch eine Mail an die Vorgesetzte sein.
3. Die Mail ist formell und höflich formuliert.
4. Die Mail ist in der Umgangssprache geschrieben.
5. In der Mail werden verkürzte Sätze verwendet.
6. In der Mail werden Uhrzeiten ausgeschrieben und Daten genannt.

**b Eine formelle E-Mail schreiben – Formulieren Sie die E-Mail ähnlich wie in 1a, E-Mail B um.**

Hallo Luca,

hier noch die Rechnung von Frau Helmer. Das nächste Online-Meeting ist am Montag um 9. Passt das für dich? Dann gib uns doch bis morgen Bescheid. Und schick mir bitte das Angebot von der Firma Lose, ja? Bin übrigens morgen nicht im Büro. 😊

LG Mia

**2 a [ AUSSPRACHE ] Interjektionen – Hören und lesen Sie die Dialoge. Welche Gefühle drücken die markierten Wörter hier aus? Ordnen Sie zu.**


A jdm. ist ein Missgeschick passiert • B resigniert sein • C nicht begeistert sein • D erleichtert sein • E Mitgefühl haben • F sich an etwas erinnern

1. ● Wie war die Präsentation?  
○ Na ja.
2. ● Milena hat sich krankgemeldet.  
○ Oje. Was hat sie denn?
3. ● Hast du den Bericht schon geschrieben?  
○ Ups, das habe ich total vergessen.
4. ● Das Meeting wurde verschoben.  
○ Puh, da bin ich froh.
5. ● Wir sehen uns ja morgen in dem Meeting.  
○ Ach ja, stimmt.
6. ● Das Projekt wurde leider abgelehnt.  
○ Tja, da kann man nichts machen. Schade!

## TIPP

Mit kleinen Wörtern wie *tja, oje, na ja* etc. kann man Gefühle ausdrücken. Meistens verwendet man sie in der informellen Sprache.


**b Hören Sie die Dialoge noch einmal und sprechen Sie mit.**

## DAS KANN ICH NACH KAPITEL 4



KB ÜB

|  |                                                                                                                                                                                                                                           |                     |    |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----|
|  | <b>irreale Vergleiche formulieren</b><br>Schreiben Sie die Sätze zu Ende.<br>Ich fühle mich heute so, als ob ...<br>Du siehst aus, als wenn ...<br>Marek klingt gerade so, als ...                                                        | M1 3                | 3b |
|  | <b>Informationen zusammenfassen</b><br>Fassen Sie die wichtigen Informationen aus dem Text im Kursbuch, Modul 2 zusammen.                                                                                                                 | M2 3<br>M3 2c<br>M4 | 1b |
|  | <b>in Konfliktsituationen kommunizieren</b><br>Sie wollen, dass sich Dinge ändern. Sagen Sie einer anderen Person, was Sie sich von ihr wünschen.<br>sich regelmäßiger melden • häufiger treffen • mehr Interesse zeigen • besser zuhören | M4 4b               |    |

## UND ICH KANN ...



KB ÜB

|     |                                                                                      |       |    |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------|-------|----|
|     | über Vor- und Nachteile von Online-Meetings sprechen.                                | M1 1  |    |
|     | einen Podcast und ein Gespräch über Online-Kommunikation verstehen.                  | 2a-b  | 1a |
|     | Tipps zu Online-Meetings sammeln.                                                    | 2c    |    |
|     | ein Video-Tutorial erstellen und Feedback zu Video-Tutorials geben.                  | 4     |    |
|     | die eigene Meinung zu Online-Meetings formulieren.                                   |       | 4  |
|     | über verschiedene Sprachen / Sprachtypen sprechen und diese erklären.                | M2 1  | 1  |
|     | einen längeren Text über barrierefreie Kommunikation verstehen.                      | 2b    | 2a |
|     | sagen, was neu für mich war und was ich besonders interessant finde.                 | 2c    |    |
|     | kurze Meldungen oder Durchsagen verstehen.                                           |       | 4  |
|     | über die Kommunikation bei Tieren sprechen.                                          | M3 1  | 1  |
|     | einen Text zu Forschungsansätzen verstehen.                                          | 2a-b  |    |
|     | einen Fantasiedialog oder eine Zeitungsmeldung schreiben.                            | 4     |    |
|     | ein Gedicht verstehen und schreiben.                                                 |       | 5  |
|     | eine Konfliktsituation verstehen und Ideen zur Verbesserung der Situation sammeln.   | M4 1  |    |
|     | einen Text über Konflikte verstehen.                                                 |       | 1  |
|     | Hinweise aus einem Radiobeitrag mit einer Kommunikationswissenschaftlerin verstehen. | 2     |    |
| [M] | über den Umgang mit kritischen Themen im eigenen Land sprechen.                      | 3     |    |
|     | lebendiger sprechen.                                                                 | K 1-2 |    |
|     | formelle E-Mails schreiben.                                                          |       | 1  |



## MODUL 1 ONLINE KOMMUNIZIEREN

|                      |       |                      |       |
|----------------------|-------|----------------------|-------|
| die Konferenz, -en   | ..... | sich ein loggen      | ..... |
| die Besprechung, -en | ..... | der Blickkontakt     | ..... |
| starren              | ..... | persönliche          | ..... |
| die Körpersprache    | ..... | Beziehungen/Kontakte | ..... |
| etw. einschätzen     | ..... | das Spiegelbild, -er | ..... |
| mühsam               | ..... | optisch              | ..... |
| zu Wort kommen       | ..... | die Wirkung          | ..... |

## MODUL 2 VIELE SPRACHEN

|                         |       |                    |       |
|-------------------------|-------|--------------------|-------|
| die Fachsprache, -n     | ..... | zugänglich         | ..... |
| die Gebärdensprache, -n | ..... | etwas an erkennen  | ..... |
| die Umgangssprache, -n  | ..... | gehörlos           | ..... |
| die Standardsprache, -n | ..... | einen rechtlichen  | ..... |
| die Leichte Sprache     | ..... | Anspruch haben auf | ..... |
| die Amtssprache, -n     | ..... | (+ Akk.)           | ..... |
| die Jugendsprache, -n   | ..... | sich aus drücken   | ..... |
| teil haben an (+ Dat.)  | ..... | das Bedürfnis, -se | ..... |
|                         |       | barrierefrei       | ..... |
|                         |       | übersichtlich      | ..... |

## MODUL 3 MUH, MIAU, WAU-WAU ...

|                                                                    |       |                                              |       |
|--------------------------------------------------------------------|-------|----------------------------------------------|-------|
| sich etw. fragen<br>( <i>Ich frage mich, warum wir streiten.</i> ) | ..... | elementar                                    | ..... |
| das Kommando, -s                                                   | ..... | Informationen                                | ..... |
| bestreiten (bestreitet, bestritt, hat bestritten)                  | ..... | weiter geben                                 | ..... |
| vermutlich                                                         | ..... | (gibt weiter, gab weiter, hat weitergegeben) | ..... |
| tierisch                                                           | ..... | etw. signalisieren                           | ..... |
| basieren auf (+ Akk.)                                              | ..... | von jdm./etw. droht                          | ..... |
| verbal – nonverbal                                                 | ..... | Gefahr                                       | ..... |
| erstaunlich                                                        | ..... | sich nähern                                  | ..... |
| untereinander                                                      | ..... | etw. differenzieren                          | ..... |
| etw. entschlüsseln<br>(= versuchen, etwas zu verstehen)            | ..... | der Laut, -e                                 | ..... |
|                                                                    |       | eine Auffassung                              | ..... |
|                                                                    |       | vertreten                                    | ..... |
|                                                                    |       | sich erkennen                                | ..... |
|                                                                    |       | zu ordnen                                    | ..... |

# MODUL 4 KLARTEXT REDEN

schief|gehen  
(geht schief, ging  
schief, ist schief  
gegangen)

der Vorwurf, "-e

motzen (umgs.)

etw. in Ordnung finden

jdn. kritisieren

locker mit etw.  
umgehen

das Resultat, -e

vor|kommen (kommt  
vor, kam vor, ist  
vorgekommen)

formulieren

die Sachlichkeit (Sg.)

ein Signal geben

jdn./etw. aus|nutzen

Verabredungen

ein|halten

(hält ein, hielt ein,  
hat eingehalten)

etw. nach|vollziehen  
(vollzieht nach,  
vollzog nach,  
hat nachvollzogen)

ungerecht

Weitere Wörter, die für mich wichtig sind

Erstellen Sie eine Mindmap zum Thema Kommunikation.

